

Ein sicherer Parkplatz für Anleger

GELDANLAGE. Die „Presse“ bringt den Überblick über die besten Sparkonten.

VON CHRISTIAN HÖLLER

WIEN. Angesichts der Turbulenzen an den Börsen suchen immer mehr Anleger einen sicheren Parkplatz für ihr Geld. Allein in der Erste Bank wurden im ersten Halbjahr 500 Millionen Euro auf Sparbüchern umgeschichtet. Viele Investoren warten ab, bis an den Börsen Ruhe einkehrt und legen ihr Geld vorübergehend auf ein Sparkonto.

Laut Statistik der Nationalbank akzeptieren die Österreicher für täglich fällige Sparguthaben im Durchschnitt einen Zinssatz von 1,91 Prozent. Das ist viel zu wenig. Daher ist ein Zweitkonto bei einer Direktbank zu empfehlen. Da die Internet-Banken über kein Filialnetz verfügen, bieten sie deutlich höhere Zinssätze.

Die Bankgeschäfte können allerdings nur über Telefon und Internet abgewickelt werden. Die Kontoeröffnung ist keine Hexerei. Die Unterlagen können einfach von der Homepage heruntergeladen werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass Direktbanken im Regelfall für die Kontoführung keine Spesen verrechnen.

Volksbank ist Nummer eins

Die „Presse“ bringt daher einen Überblick über die besten Zinssätze für täglich fällige Sparguthaben. Berücksichtigt werden nur jene Konditionen, die für kleine Volumina ausbezahlt werden:

► **Livebank.at:** Die Direktbank der Volksbank Kufstein bietet aktuell mit 4,55 Prozent den höchsten Zinssatz für täglich fälliges Geld. Und zwar ab dem ersten Euro. „Wir haben vor einem Jahr den Betrieb aufgenommen und sprechen Kunden in ganz Österreich an“, sagt ein Sprecher der Volksbank Kufstein. Derzeit laufen Verhandlungen, dass sich andere Volksbanken an Livebank.at beteiligen.

► **Bankdirekt.at:** Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich bietet mit ihrer in ganz Österreich tätigen bankdirekt.at schon seit längerem Top-Konditionen. Derzeit bekommen Kunden für täglich fälliges Geld 4,45 Prozent gut geschrieben.

► **Allianz und Generali Bank:** Die Allianz-Versicherung und die Generali Bank haben jüngst die Zinssätze auf 4,25 Prozent angehoben.

Die Allianz startete vor einem Jahr mit ihrer Direktbank-Strategie. „Unsere Erwartungen sind voll aufgegangen“, sagt Allianz Österreich-Chef Wolfram Lüttich zur „Presse“. Bislang konnten 28.000 Kunden und ein Einlagevolumen von 300 Mio. Euro gewonnen werden. „Wir haben in wenigen Monaten erreicht, was wir uns für Jahre vorgenommen haben“, freut sich Lüttich.

Auch mit der Generali Bank, die lange Zeit ein Schattendasein führte, geht es aufwärts. „Wir haben derzeit 52.000 Kunden. Jedes Monat kommen 1000 Neukunden dazu“, freut sich Banksprecher Norbert Swietly.

ING DiBa zieht jetzt nach

► **ING DiBa:** Die Tochter des niederländischen Finanzkonzerns ING ist binnen weniger Jahre zur größten Direktbank Österreichs aufgestiegen. Derzeit betreut ING DiBa Hunderttausende Kunden mit einem Volumen von 3,6 Mrd. Euro. Allerdings ist die Bank zu-

letzt unter Druck geraten, weil die Zinssätze für täglich fälliges Geld im Vergleich zur Konkurrenz nicht mehr ganz so attraktiv waren. Um dies zu ändern, startete die ING DiBa jetzt eine Sonderaktion. Neueinlagen werden mit 4,5 Prozent verzinst. Die Bedingung ist allerdings, dass das Geld bis Jahresende am Konto

AUF EINEN BLICK

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten veranlassen viele Anleger, ihre Gelder in weniger riskante Anlageformen zu parken. Hier bieten sich vor allem Tageskonten von Direktbanken an. Diese bieten derzeit für täglich fälliges Geld Zinssätze von bis zu 4,55 Prozent. Es werden keine Gebühren verrechnet. Und bei den Zinsen übertreffen sich die Anbieter fast jede Woche mit noch besseren Konditionen.

bleibt. Bei vorzeitigen Abhebungen bekommt man 3,5 Prozent Zinsen. Auch für ältere Sparguthaben werden 3,5 Prozent ausbezahlt.

► Eine Besonderheit ist **bundes-schatz.at**, eine Tochter der staatlichen Bundesfinanzierungs-Agentur. Dort gibt es für Sparguthaben mit einer einmonatigen Laufzeit einen Zinssatz von 4,0 Prozent.

Nicht zu unterschätzen sind kleinere Regionalbanken wie etwa die Linzer VKB-Bank, die für täglich fälliges Geld bis zu 4,6 Prozent zahlt.

Die Sicherheit der Spareinlagen ist gewährleistet. Denn hinter allen in Österreich tätigen Internet-Banken stecken starke Mutterkonzerne.

Wer trotzdem kein Konto bei einer Direktbank eröffnen will, sollte mit seiner Hausbank feilschen. Gute Kunden, die hartnäckig bleiben, bekommen unter Umständen gleich hohe Zinsen wie bei einer Direktbank.